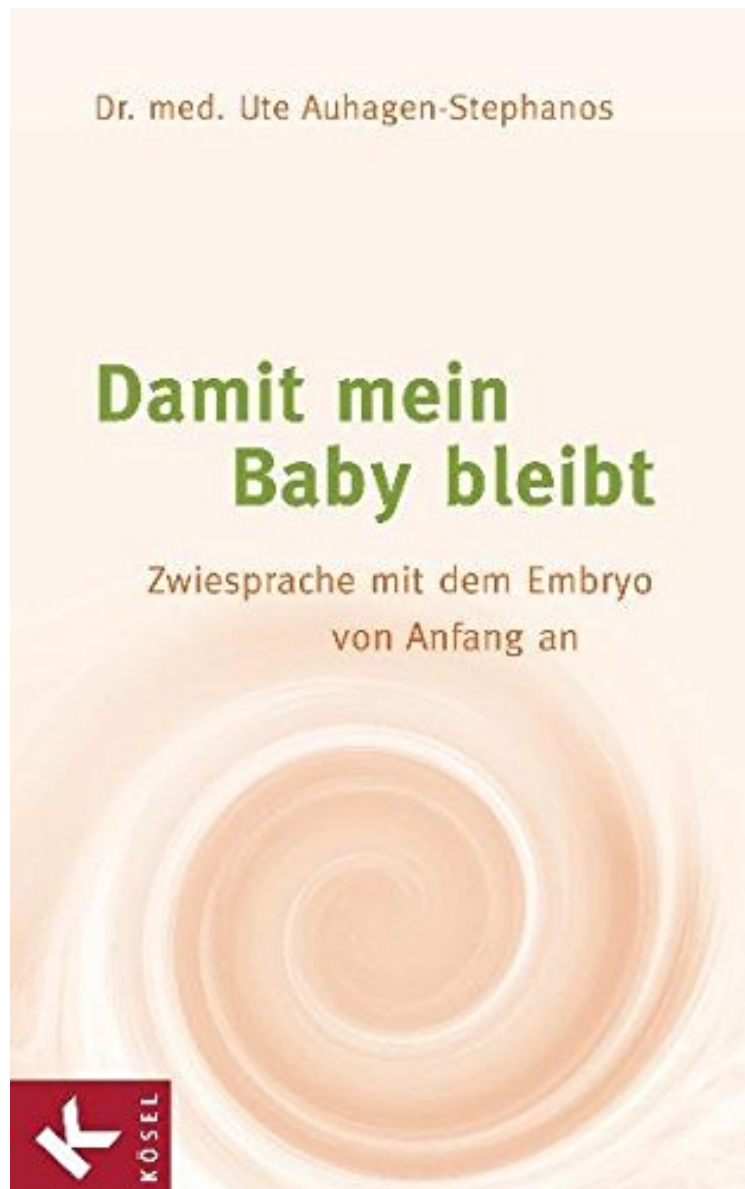


(Online library) Damit mein Baby bleibt: Zwiesprache mit dem Embryo von Anfang an

Damit mein Baby bleibt: Zwiesprache mit dem Embryo von Anfang an

Von Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD 



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #440157 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-19Abmessungen: 8.50 x .94b x 5.35l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 24.Mb

Von Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos : Damit mein Baby bleibt: Zwiesprache mit dem Embryo von Anfang an before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Damit mein Baby bleibt: Zwiesprache mit dem Embryo von Anfang an:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gut für die, für die es passt
Von Kunde
Ich finde es sehr gut, dass es dieses Buch gibt. Der Inhalt ist, wie aufgrund der Beschreibung zu erwarten gewesen.
3 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unwissenschaftlicher Blödsinn!
Von Mary
Dieses Buch ist eine reine Selbstbeweihrückerung der Autorin. Es stellt keinerlei wissenschaftliche Informationen oder andere Tipps dar. Es ist das Papier nicht wert auf dem es gedruckt ist.
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. hilfreich gegen Angst in der Früh-SS
Von Fechner
Ich war während der Lektüre zwischen zwei Transfers und wenn man das Buch nicht durch die Schuldrille sondern durch die des positiven Denkens liest, dann findet man dort durchaus Anregungen, die man in die Praxis umsetzen kann. Man kann eh nicht viel tun außer zu warten und ich finde das Buch auch jetzt in der Früh-SS noch hilfreich

Kurzbeschreibung
Sprich mit dem Ungeborenen
Bei unsicherer Schwangerschaft oder künstlicher Befruchtung (IVF) geraten Eltern durch wiederholte Enttäuschungen oft in eine Angstspirale, die die Gefahr erneuten Scheiterns erhöht. Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos schildert in diesem Buch eindrucksvoll, wie ein bewusst durchgeführter Dialog mit dem Embryo helfen kann, das Vertrauen zu stärken, die technische Zeugung der IVF zu humanisieren und von Anfang an eine (lebens)notwendige Bindung zum Baby aufzubauen. Unterstützung bei unsicherer Schwangerschaft
Für eine liebevolle Bindung von Anfang an
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Dr. med. Ute Auhagen-Stephanos, ist Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und Psychoanalytikerin; begleitet seit über 30 Jahren Paare mit Kinderwunsch bzw. Mütter während der IVF und bei Problemen in der Schwangerschaft. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und arbeitet in eigener Praxis in Neu-Ulm.
Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.
Fruchtbarkeit und ihre Störungen sind ein unendliches Thema, das immer neue Perspektiven eröffnet. Schwangerschaft und Geburt sind längst nicht mehr so selbstverständlich wie früher, und die Fortpflanzungsfähigkeit sowie Fortpflanzungsbereitschaft haben in den Industrieländern bei Männern und Frauen abgenommen. Zwar konnten sich die westlichen Frauen mählich von ihrer vor über 150 Jahren noch selbstverständlichen Pflicht, viele eheliche Kinder zu zeugen, befreien und sich mehr Selbstständigkeit außerhalb des Hauses in den ehemaligen Männerdomänen erkämpfen, doch geht dies mit einer gravierenden Einschränkung ihrer mütterlichen Funktionen einher. Dieser Umstand führt laut der Psychoanalytikerin Marie Langer dazu, dass psychosomatische Störungen der Fortpflanzungsfunktionen zunehmen, weil bei den heutigen Frauen ein latenter Konflikt zwischen Mutterschaft und Weiblichkeit vorliegt. Paare warten heutzutage aus verschiedenen Gründen - gewollt oder ungewollt - länger auf ein Kind. Die Schwangerschaften - ganz gleich ob sie spontan oder mit ärztlicher Hilfe entstehen - werden medizinisch engmaschiger kontrolliert und sorgsam bewacht. Die Frauen fühlen sich dem medizinischen Apparat oftmals ausgeliefert, wagen aber nicht, gegen diese Unfreiheit zu rebellieren, auch weil sie fürchten, ihrem Kind ansonsten Schaden zuzufügen oder gar keines zu bekommen, wenn sie sich nicht streng an alle Regeln halten. Auch die Wissenschaft der assistierten Befruchtung steht nicht still. Ständig zeigen sich neue Wege und Verbesserungen, immer mehr Menschen greifen nach ihr, immer mehr Kinder werden außerhalb des Mutterleibes gezeugt. Man könnte also sagen, inzwischen beginnen zwei Prozent der Geburten mit einer "extrakorporalen Schwangerschaft", bei der die Petrischale und der mit flüssigem Stickstoff gefüllte Kühlbehälter vorübergehend als Leihmutter fungieren. Die medizinisch assistierte Reproduktion wird oft als künstliche Befruchtung bezeichnet. Dies stimmt zwar insofern, als ohne die Kunst der Technik ein spezielles Kind nicht auf die Welt käme. Aber im eigentlichen Sinn des Wortes ist der Begriff nicht korrekt. Sowohl bei der Insemination (siehe Glossar) als auch bei der In-vitro-Fertilisation (IVF), bei der die Befruchtung in der Petrischale stattfindet, finden Ei- und Samenzelle auf natürliche Weise zueinander, befruchten sich also ohne Hilfe. Lediglich bei der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion, der ICSI, wird ein Spermium mit Hilfe einer Laserpipette in die Eizelle eingeführt. Die eigentliche Befruchtung, die Kernverschmelzung, können wir jedoch nicht beeinflussen. Sie geschieht nur aus sich selbst heraus, kann also nicht künstlich sein. Ich werde daher in meinem Buch für alle nicht spontan empfangenen Kinder den Ausdruck "assistierte Befruchtung" verwenden.
In meinem ersten Buch
Wenn die Seele Nein sagt
sind von mir sehr kritische Worte gegenüber der Reproduktionsmedizin geäußert worden. Inzwischen habe ich dazugelernt und sah, dass bei etlichen Frauen die medizinische Notwendigkeit besteht, auf diese instrumentellen Hilfen zurückzugreifen, sollten sie überhaupt Kinder bekommen. Dennoch bin ich entschieden der Meinung, dass es nicht allein bei der Technik bleiben darf: Sie muss seelisch begleitet und ergänzt werden! Zweifelsohne ist es leichter und erfüllender, ein Kind in einer liebenden Umarmung und/oder mit sexueller Leidenschaft zu zeugen, und für jede Schwangerschaft ist es wichtig, das werdende Kind von Anfang an seelisch und geistig zu begleiten. Doch für solche Embryonen, die außerhalb des Mutterleibes, ihrer ersten Heimat, gezeugt werden, wird dies sogar doppelt wichtig. Etliche Erfahrungen von Frauen, die sich einer assistierten Befruchtung unterziehen, machen deutlich, dass sie dabei ihren Körper von ihrer Seele abspalten. Sie schicken ihren Körper hin, lassen aber ihre Person drauen. Doch insbesondere die außerhalb des Mutterleibes erzeugten Embryonen benötigen von ihrer Mutter zusätzliche Energie und Liebe für ihre Einnistung und ihr Wachstum. Frauen, die sich in Kinderwunschzentren Hilfe holen, wollen ein Kind. Dass sie manchmal unbewusst dagegen

ankmpfen oder mglicherweise noch in kindlichen Nten stecken, muss anderweitig bedacht werden, denn fr sie und die erzeugten Embryonen steht zu viel auf dem Spiel. Bei einem Fehlschlag erfolgen meist weitere Versuche, die wiederum eine gesundheitliche und seelische Belastung darstellen. Das Leiden und die Trauer dieser Frauen haben mich sehr berhrt. Bei der assistierten Befruchtung liegen Leben und Sterben ja ganz nah beieinander. Hier ist nicht nur das Leben, sondern auch der Tod sichtbar vorhanden, wie die Vielzahl der misslungenen Behandlungen zeigt. Es ist fr mich menschlich und ethisch wichtig, diesen Frauen meine Hilfe anzubieten. Frher war es mein Anliegen, ein umfassendes krperliches und seelisches Verstdnis von Fruchtbarkeitsstrungen aufzuzeigen. Und nach wie vor steht die Seele fr mich im Mittelpunkt meiner Betrachtungen, doch mit diesem Buch gehe ich einen Schritt weiter: Frauen, die sich einer assistierten Befruchtung unterziehen, zeige ich einen Weg, wie sie fr sich selbst und ihr Kind den durch die Technik entstandenen Mangel an Zeugungslust und "Beziehungslust" ausgleichen knnen. Damit kann sich die Frau aktiv am Fortpflanzungsprozess beteiligen und sich von einer bisher erzwungenen, Ihmenden Passivitt befreien. Durch eine liebevolle seelische Begleitung des Embryos, das heit durch die Fhigkeiten der werdenden Mutter als Person, kann sich ihre Gebr-Mutter deutlich von der Petrischale absetzen. Die vorgeburtliche Erforschung des kindlichen Seelenlebens macht zunehmend deutlich, welch geistig-seelischen Prozess die werdende Mutter in der Schwangerschaft neben ihrer krperlichen Anstrengung leistet. Ich mchte den Frauen mit diesem Buch ein neues - oder altes? - Instrument an die Hand geben, das ihren Geist, Krper und Seele ffnen und ihren Kindern eine grere Chance auf Leben schenken kann. Es ist die Sprache einer neuen Innigkeit und Bindung, die Bewusstsein schafft und Menschlichkeit frdert. Dies ist fr alle Schwangeren von Bedeutung. Frauen, die sich einer assistierten Befruchtung unterziehen, sind besonders sensibilisiert, in ihrem Gleichgewicht erschtttert und ihrer erotischen Lust beraubt. Sie bentigen einen Wegweiser vom Technischen zurck zum Menschlichen, von einem Produkt zu einem Baby. Mit dem Embryo zu sprechen von Anfang an - fr die assistierte Befruchtung heit dies sogar schon vor seiner Zeugung -, kann potenziellen Kindern eher zum Leben verhelfen oder sie am Leben erhalten. Ich mchte also alle Frauen, die schwanger sind oder es werden wollen, ermutigen, sich wieder eine alte Frauen-Weisheit anzueignen, deren Wirksamkeit inzwischen biologisch erklrt und nachgewiesen werden konnte: nmlich dem werdenden Baby im Mutterleib von Anfang an eine tiefe Bindung und eine Zuneigung anzubieten und primre Mtterlichkeit zu lernen. Ich habe diese sehr frhe Zwiesprache mit dem Embryo, dem potenziellen Kind, "Frher Mutter-Embryo-Dialog" genannt.